

L 7314-35	4	Nordöstlich Sasbach, westlich Lauf	233,5 ha									
Lößsediment (qlo)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}										
keine Angabe 2,7–4,2 m Lößlehm 0–0,7m Löß 0,8–3,1 m Kies, Sand, zersetzt 0–1 m Lößlehm Mergel (Tertiär)		Aufschlussbohrungen BO7314/71 und BO7314/299 für die Ziegelei Achern im Norden des Vorkommens										
keine Angabe 4,2–8,6 m Löß >0,2–1,1 m Kies u. Sand		Rammkernsondierungen BO7314/575–576 und 580–583 im Nordwesten des Vorkommens										
3,4–4,2 m >15,8–16,1 m Ton		Bohrungen Baugrunderkundung BO7314/1574–1575 nordöstlich außerhalb des Vorkommens										
<p>Gesteinsbeschreibung: Lößsediment (qlo): (1) <u>Löß</u>: Schluff, feinsandig bis stark feinsandig, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich. (2) <u>Lößlehm</u>: Schluff, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens</p> <table border="0"> <tr> <td>160,0 –</td> <td>159,5 m NN</td> <td>Boden, humos, schwarz</td> </tr> <tr> <td>159,5 –</td> <td>152,0 m NN</td> <td>Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Löß) und Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun (Lößlehm)</td> </tr> <tr> <td>152,0 –</td> <td>150,0 m NN</td> <td>Fein- bis Grobkies, sandig, vorwiegend vergrusste Granite, Porphyre und Gneise, stark verwittert [verwertbar]</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Für das Vorkommen liegen nur vereinzelt Informationen zu Lößlehm-mächtigkeiten vor, weshalb über Analogieschluss davon ausgegangen wird, dass die nutzbaren Löß- und Lößlehm-mächtigkeiten 5–10 m erreichen. Im überwiegenden Teil des Vorkommens steht laut der Geologischen Karte Löß an, im Südosten Lößlehm. Die Bohrungen BO7314/71 und 299 für die Ziegelei Achern im Norden des Vorkommens erbrachten eine etwa 5 m mächtige Wechselfolge von Löß, Lößlehm sowie stark zersetzten Kiesen und Sanden, die eventuell zur Gewinnung von Ziegeleirohstoffen geeignet sind (siehe Vorkommensbeschreibung von L 7314-34). Im Nordwesten des Vorkommens wurden mittels mehrerer Rammkernsondierungen 4,2–8,6 m Löß über 0,2–1,1 m mächtigen Kiesen und Sanden erbohrt, jedoch ohne Hinweise auf den Zersetzungsgrad der Kiese und Sande. Außerhalb des Vorkommens wurden bei einer Baugrunderkundung unter 3,4–4,2 m Auffüllung und Kies mindestens 15,8–16,1 m mächtige, graue tertiäre Tone erbohrt, welche auch im Bereich des Vorkommens unterhalb der Lößsedimente zu erwarten sind. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.</p> <p>Grundwasser: Die nördliche Hälfte des Vorkommens liegt in den Zonen III A und III B des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Ottersweier, Zimmersbühn 24“ (LfU-Nr. 216024), im Süden reicht das Vorkommen in die Zone III A des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Sasbach "Mättich"“ (LfU-Nr. 317005)</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Lößlehm können unterhalb von Verbrauchshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Laufbachtal bzw. Ortslage Haft. <u>Osten:</u> Ortslage Lauf. <u>Süden:</u> Ortslage Sasbach. <u>Westen:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösses nach GeoLa-Daten bzw. Bebauung „Lindenhof“.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorläufige Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7314 Bühl (FELDHOF & FLECK 1995), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.</p> <p>Sonstiges: Die Nordhälfte des Vorkommens befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Bühlertal“ (LSG-Nr. 2.16.035). Im Norden grenzt das Vorkommen an das Biotop „Feldgehölz südlich der Laufbachniederung“ (Biotop-Nr. 7314-216-0065).</p> <p>Zusammenfassung: Im überwiegenden Teil des Vorkommens steht laut der Geologischen Karte Löß an, im Südosten Lößlehm. Die Bohrungen BO7314/71 und 299 für die Ziegelei Achern im Norden des Vorkommens erbrachten eine etwa 5 m mächtige Wechselfolge von Löß, Lößlehm sowie stark zersetzten Kiesen und Sanden, die eventuell zur Gewinnung von Ziegeleirohstoffen geeignet sind (siehe Vorkommensbeschreibung von L 7314-34). Im Nordwesten des Vorkommens wurden mittels mehrerer Rammkernsondierungen 4,2–8,6 m Löß über 0,2–1,1 m mächtigen Kiesen und Sanden erbohrt, jedoch ohne Hinweise auf den Zersetzungsgrad der Kiese und Sande. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass die nutzbaren Löß- und Lößlehm-mächtigkeiten 5–10 m erreichen. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				160,0 –	159,5 m NN	Boden, humos, schwarz	159,5 –	152,0 m NN	Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Löß) und Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun (Lößlehm)	152,0 –	150,0 m NN	Fein- bis Grobkies, sandig, vorwiegend vergrusste Granite, Porphyre und Gneise, stark verwittert [verwertbar]
160,0 –	159,5 m NN	Boden, humos, schwarz										
159,5 –	152,0 m NN	Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Löß) und Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun (Lößlehm)										
152,0 –	150,0 m NN	Fein- bis Grobkies, sandig, vorwiegend vergrusste Granite, Porphyre und Gneise, stark verwittert [verwertbar]										